



Einleitung

Geschichte der Gleichstellung in der Schweiz – Materialien der EKF



Mehr als eine halbe Million Frauen nahmen am 14. Juni 2019 am schweizweiten Frauen*streik teil. Sie demonstrierten für mehr gesellschaftliche und politische Teilhabe, für mehr Anerkennung und Respekt. Mit der Wahl des Datums wurde bewusst an den ersten Frauenstreik angeknüpft. Bereits am 14. Juni 1991 – zehn Jahre nach der Verankerung der Gleichstellung in der Bundesverfassung – gingen Frauen auf die Strasse und forderten ihre Rechte ein. Der Blick in die Geschichte zeigt: Frauenrechte wurden und werden erkämpft. Um die Bedeutung der erstrittenen Rechte zu verstehen, ist es daher umso wichtiger, diese Emanzipationskämpfe in Erinnerung zu rufen.

Frauenrechte: Der lange Weg

Schon immer forderten mutige Frauen die von Männern dominierte Gesellschaft heraus. So kämpfte die frühe Frauenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts für das Stimm- und Wahlrecht, das Recht auf gleiche Bildung wie auch für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kamen weitere Themen hinzu: Das Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung, ein Leben ohne Gewalt, Gleichberechtigung in Ehe und Partnerschaft sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Schritt für Schritt erstritten sich die Frauen – für Männer selbstverständliche – Freiheits- und Menschenrechte (vgl. «Meilensteine der Gleichstellung in der Schweiz»).

Keine Demokratie ohne Frauen

Die politischen Rechte wurden den Schweizer Frauen im internationalen Vergleich besonders lange vorenthalten. Eine Demokratie ohne politisches Mitbestimmungsrecht der Frauen ist nicht nur defizitär, sondern eine «Heuchelei und Lüge» (vgl. Emilie Gourd in «Pionierinnen des Frauenstimmrechts»). So konnte mehr als die Hälfte der Bevölkerung weder wählen noch gewählt werden oder in einer Sachfrage abstimmen (Initiative und Referendum). Darüber hinaus waren Frauen aufgrund des fehlenden Wahlrechts von bestimmten Berufen und Ämtern ausgeschlossen: So durften Frauen lange nicht als Anwältinnen arbeiten (vgl. Emilie Kempin-Spyri in «Pionierinnen des Frauenstimmrechts»), und erst seit der Einführung des Frauenwahlrechts ist es Frauen erlaubt, Richterin zu werden. Dieser fundamentale und strukturelle Ausschluss

der Frauen aus politischen und juristischen Entscheidungsgremien verhinderte gesamtgesellschaftliche Erkenntnisse und Fortschritte (vgl. «Der lange Weg zum Stimm- und Wahlrecht für Frauen»).

Vielfältige politische Partizipation

Frauen waren aber schon immer politisch tätig. Da ihnen die parlamentarische Politik verschlossen blieb, etablierte die Frauenbewegung andere Organisations- und Äusserungsformen, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Frauen gründeten Zeitschriften, versammelten sich in regionalen, nationalen und internationalen Vereinen und Organisationen, demonstrierten, marschierten und streikten, bildeten Allianzen mit solidarischen Parlamentariern, klagten ihre Rechte bis vor Bundesgericht ein und übten zivilen Ungehorsam (vgl. «Pionierinnen des Frauenstimmrechts»; «Der lange Weg zum Stimm- und Wahlrecht für Frauen»). Mit beharrlicher Arbeit und lautstarken Aktionen legten die Frauenrechtlerinnen die Grundsteine auf dem Weg der Gleichberechtigung. Ein entscheidender Schritt war die vollständige Durchsetzung der politischen Rechte für die Schweizer Frauen im Jahr 1990. Dass die Schweiz hier ein europäisches Schlusslicht bildet, hat mehrere Gründe (vgl. «Der lange Weg zum Stimm- und Wahlrecht für Frauen»). Die politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen sind bis heute erheblich.

Herausforderung: tatsächliche Chancengleichheit

Noch immer sind Frauen deutlich untervertreten auf sämtlichen Ebenen der Schweizer Politik. Die Lohnungleichheit ist auch heute Realität. Den Grossteil der Betreuungs- und Pflegearbeit leisten die Frauen. Und Geschlechterstereotypen drängen Mädchen und Jungen noch immer auf verengte Pfade. Nach der rechtlichen Emanzipation und den demokratischen Errungenschaften geht die Geschichte der Gleichstellung weiter.

Materialien der EKF – Übersicht

2021 ist es 50 Jahre her, seit die Schweizerinnen stimmen und wählen dürfen. Im Hinblick auf dieses Jubiläum publiziert die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF die folgenden Materialien.

3 Folien-Präsentationen

- 1 Pionierinnen des Frauenstimmrechts, Präsentation (18 Folien) und Skript
- 2 Der lange Weg zum Stimm- und Wahlrecht der Frauen, Präsentation (20 Folien)
- 3 Meilensteine der Gleichstellung in der Schweiz, Präsentation (21 Folien)

kostenloser Download unter www.frauenkommission.ch

2 Sets à 7 Postkarten

- Pionierinnen des Frauenstimmrechts, Art.-Nr 303.502

- Meilensteine der Gleichstellung, Art.-Nr. 303.503

kostenlos bestellen via www.frauenkommission.ch oder direkt bei www.bundespublikationen.ch

Online Lernmodul

<https://lerneinheit-gleichstellung.ch>